

Anweisung an den Vaduzer Landvogt Josef Grentzing, in der Angelegenheit der Katharina Maria Dilgerin nichts weiter zu unternehmen. Konz. Wien, 1717 November 27, AT-HAL, H 2617 unfol.

[1] [linke Spalte]

An landtvogt Gräntzing¹.

[rechte Spalte]

Die entlich eingeschickte liquidation der verwittibten frau Dilgerin alß Pauerischen² erbin haben an unßeren buchhalter sambt deren beylagen remittiret, umb solche zu revidiren und den befindlichen rest ordentlich außzuwerffen. Sie, wittib, hat uns auch gestern auß Augspurg³ geschrieben und sich mit mehrren excusiret, das sie wegen des so langen verzug respectu der rechnungs richtigkeit durch gantzer vier jahr zu Veldtkirch⁴ sich fast gantzlichen verzehrt, mithin außerstandt gesetzt worden, lenger daselbst zu subsitiren, alß muß man selbste schon daselbst verbleiben laßen, biß der rest an das clare gebracht. Inzwischen hette der herr und ihr communicirt werden kan, wegen zahlung solchen von ihr und dem Dr. Gering sich genugsamb versichern laßen sollen, sintemahlen sie erböttig worden, genugsambe schrifftliche versicherung den rest abzuführen zu hinterlaßen, so anzunehmen gewesen wäre. Nachdehme es aber ein eschon geschehene sach, und aber vor allen dingen auch nöthig, das die herrschafft unterthener alß debitores zue bezahlung ihrer ausstände, so sie erweißlich schuldig angehalten werden, alß wolle der herr zu facilitirung dießes mit nachdruckh darauff bedacht sein, umb einmahl auß sothanen raittungswerth zu kommen.

Wienn⁵, den 27. Novembris 1717.

Gabriel manu propria

¹ Joseph Grentzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grentzing von Strassberg, Josef*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 309.

² Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hobenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: HLFL 1, S. 72.

³ Augsburg, Stadt, Bayern (D).

⁴ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁵ Wien, Hauptstadt (A).